

Amerikas letzter Krieg | Dr. Arthur Kachikian

Der Krieg, der dem Imperium das Genick brach: Iran steht kurz davor, zu einer noch größeren Katastrophe als Vietnam zu werden. Und die Elite in Washington hat niemanden außer sich selbst dafür verantwortlich zu machen. Nach zig Millionen Toten auf der ganzen Welt bricht die US-Kriegsmaschinerie nun unter ihrem eigenen Gewicht und dem Klüngelkapitalismus zusammen, der sie überhaupt erst hervorgebracht hat. Heute spreche ich mit Arthur Kachikian, Politikwissenschaftler und scharfer Beobachter des Südkaukasus. Wir verfolgen die Schockwellen von Armenien und Iran bis nach Washington, Europa, zum Völkerrecht, zum Versagen der Demokratie und zur Angst, dass die alten Leitplanken in Echtzeit verschwinden. Links: Arthur Kachikian auf Telegram: <https://t.me/artedecco> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen anmelden: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic> Merch & Spenden: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung 00:00:27 Armenien und regionale Folgen 00:03:46 Kurden, Stellvertreter und Regimewechsel 00:08:49 Chaos als Strategie 00:13:10 Der Zusammenbruch der liberalen Ordnung 00:25:50 Heiliger Krieg und nukleare Verbreitung 00:38:18 Weltkrieg und Risiko der Großmächte 00:50:12 Völkerrecht und gerechter Krieg 01:02:26 Demokratie von Macht vereinnahmt

#Pascal

Willkommen zurück bei Neutrality Studies. Hier ist Pascal Lottaz aus Japan, und heute bin ich mit Arthur Kachikian verbunden. Er ist Doktor der Politikwissenschaften und ein guter Kollege, der schon einmal in der Sendung war. Arthur, willkommen zurück. Danke, dass ich wieder dabei sein darf. Es ist mir eine Freude. Danke, dass du gekommen bist. Vielleicht beginnen wir mit deiner Heimatregion, Armenien, dem Südkaukasus. Heute ist der 9. März. Wir befinden uns nun seit neun Tagen in einem Krieg mit dem Iran – einem in meinen Augen völlig verrückten Krieg. Was geschieht derzeit in Armenien und Aserbaidschan, im Südkaukasus? Wie entwickelt sich diese Region im Moment?

#Arthur Kachikian

Nun, zunächst einmal möchte ich sagen, dass dies ein beispielloses Ereignis ist, auch wenn wir gehofft hatten, dass es nicht eintreten würde. Es hat zuvor einige ähnliche Fälle gegeben, aber wir hatten gehofft, dass sich dieser vermeiden ließe. Es ist ein ziemlich beispielloser Krieg, der nun die gesamte Region erfasst hat und das Potenzial hat, sich noch weiter auszubreiten. Er findet direkt an den Grenzen von Armenien und Aserbaidschan statt, in der Nähe von Georgien. Berichten zufolge gab es Versuche, Aserbaidschan und die Türkei in diesen Krieg hineinzuziehen. Man hat gesehen, wie eine Drohne in Nachitschewan, in Aserbaidschan, abgestürzt ist, und eine Rakete, die angeblich

auf die Türkei abgefeuert wurde. Dann sagte der Iran: „Wir waren das nicht“ und wies die Verantwortung von sich. Es sieht also nach einem Versuch aus, die Türkei und Aserbaidschan hineinzuziehen.

Die ersten Flüchtlinge treffen in Armenien ein – allerdings nicht so viele, wie ich erwartet hatte. Heute gab es einen Bericht, dass die erste Atomanlage getroffen wurde, und bisher gibt es kein Strahlungsleck. Aber auch das ist etwas, das man berücksichtigen muss. Ich meine, wo soll ich anfangen? Das ist eine Katastrophe auf regionaler Ebene. Das ist eine Katastrophe auf globaler Ebene. Mit deiner Erlaubnis können wir mit der Region beginnen, und dann, wenn du möchtest, teile ich einige allgemeinere Gedanken mit dir. Gib mir einfach ein Zeichen. Also, zunächst gab es einige Szenarien, richtig? Das erste war, dass die USA nur versuchten, den Iran einzuschüchtern, damit er ihren Forderungen nachgibt – das ist nicht passiert. Das zweite Szenario war das Belgrad–Jugoslawien-Szenario, also dass sie den Iran bombardieren würden, bis der Iran nachgibt.

Das ist auch nicht passiert. Dann versuchten sie das syrische Szenario – oder man könnte auch sagen das libysche, in einem anderen Sinn –, aber wahrscheinlich das syrische, bei dem sie nach der ursprünglichen Bombardierung versuchten, ethnische Minderheiten zu nutzen, um einen ethnischen Krieg im Iran zu provozieren. Sie versuchten, einen Bürgerkrieg auszulösen, aber das funktionierte nicht. Die Hoffnung war wohl, dass nach dieser ersten Bombardierung die Opposition auf die Straßen gehen würde. Das geschah nicht. Dann, Berichten zufolge, laut einigen amerikanischen Medien, versuchten sie, die Kurden einzusetzen, und die Kurden lehnten ab – klugerweise –, weil sie bereits zweimal in Syrien benutzt und zweimal im Stich gelassen worden waren. Also haben sie ihre Lektion gelernt. Und dann gab es den Versuch, hineinzuziehen – äh, ist das?

#Pascal

Bist du dir ziemlich sicher, oder versucht die USA immer noch, mit den Kurden zusammenzuarbeiten, um sie einzubeziehen? Die neuesten Informationen besagen, dass die Kurden nicht wirklich daran interessiert sind, das zu tun.

#Arthur Kachikian

Ich kann mich nur auf offene Quellen stützen – auf das, was ich in Telegram-Kanälen sehe – und das Beste, was ich tun kann, ist, zu vergleichen, was verschiedene Leute sagen. Ich weiß, dass sehr angesehene Medien in den USA, wie CNN und einige andere große, berichtet haben, dass die USA mit den Kurden zusammenarbeiten. Diesen Teil, denke ich, kann man wohl als wahr ansehen. Es gab einige Berichte, dass die Kurden bereits die Grenze überschritten hätten, was dann von den Kurden dementiert wurde. Danach hieß es, sie hätten es versucht, seien aber beschossen und nach Iran zurückgedrängt worden. Es ist also schwer genau zu sagen, was passiert, aber es ist sehr plausibel, dass ein Versuch unternommen wurde, die Kurden einzusetzen – und es wäre nicht das erste Mal.

Und es ergibt Sinn, dass man versuchen würde, eine ethnische Minderheit im Iran zu nutzen. Natürlich gibt es auch andere Minderheiten – eine etwa fünfzehn Millionen starke aserbajdschanische Minderheit in den nördlichen Regionen des Iran, die Belutschen-Minderheit, die arabische Minderheit. Wenn also das Ziel die Zerschlagung des Iran ist, gibt es dafür Gelegenheiten. Und es wäre nachvollziehbar, denn offenbar war die Luftoffensive zwar erfolgreich – auch wenn der Iran in der Lage war zu reagieren – aber sie wird wahrscheinlich nicht dazu führen, das Regime im Iran zu stürzen. Ja, man kann Teheran bombardieren, man kann es in ein weiteres Gaza verwandeln, aber das wird das Regime wohl nicht verändern. Also werden sich irgendwann beide Seiten in einer Sackgasse wiederfinden.

Was tut man dann? Angenommen, man hätte alle ballistischen Raketen im Iran zerstört, alle Drohnen vernichtet, diese Menschen in die Vergessenheit bombardiert, weitere 165 zehnjährige Mädchen getötet – einfach entsetzlich. Was tut man dann? Wie ändert man das Regime? Nun, man muss, wie es heißt, Soldaten vor Ort einsetzen. Hoffentlich wird es nicht so weit kommen, denn das wäre selbstmörderisch. Aber es gibt einige Berichte – oder besser gesagt, einige Aussagen –, dass die USA das nicht ausschließen. Sie haben zuerst versucht, andere einzusetzen, die Kurden, wahrscheinlich die Aserbajdschaner. Da das nicht gelungen ist, werden sie diesen Schritt wohl in Betracht ziehen, was eine totale Katastrophe wäre.

Ich habe gerade einige Dokumentationen gelesen und gesehen – einfach um mein Gedächtnis über den Krieg im Irak und den Krieg in Afghanistan aufzufrischen. Und was mich erstaunt, ist, dass wir uns weigern zu lernen. Wir weigern uns zu lernen. Wenn man ein Land invadiert, kann es sein, dass man erfolgreich dessen Regierung stürzt und die Machtstruktur dieses Landes verändert. Aber dann muss man verstehen, dass der einzige Grund, warum das von einem geschaffene Regime überhaupt existiert, darin liegt, dass man selbst dort ist. Also stellt sich die Frage: Bleibt man dann auf unbestimmte Zeit dort, um diese neue politische Architektur zu stützen, und erleidet dabei 4.000 Verluste im Irak und 2.500 in Afghanistan – um sich dann zurückzuziehen, weil man erkennt, dass man nicht ewig dort bleiben kann?

Es gibt eine Asymmetrie des Interesses, eine Asymmetrie der Ressourcen und eine Asymmetrie der Legitimität. Also wirst du dich irgendwann zurückziehen müssen, und alles, was du geschaffen hast, wird spektakulär zusammenbrechen – so wie es im Irak und in Afghanistan geschehen ist. Bist du dabei, denselben Fehler im Iran zu wiederholen? Das Land ist, soweit ich weiß, viel größer, und die Bevölkerung ist riesig. Wie willst du dieses Land kontrollieren? Wirst du wieder dasselbe tun? Also waren Vietnam, Irak und Afghanistan nicht tragisch genug – jetzt willst du noch eines, noch eine Tragödie. Es ist für mich sehr schwer zu verstehen.

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung, weil ich vor Kurzem von YouTube gesperrt wurde. Und obwohl ich jetzt wieder da bin, kann das jederzeit wieder passieren. Bitte überlege dir daher, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack – das ist pascallottaz.substack.com.

#Arthur Kachikian

Der Link befindet sich in der Beschreibung unten. Und jetzt zurück zum Video.

#Pascal

Ich weiß es nicht. Ich weiß, die Leute sagen, das seien die Momente gewesen, in denen die Vereinigten Staaten den Krieg verloren hätten, aber ich sage immer wieder: Nein – das haben sie nicht. Südvietnam hat den Vietnamkrieg verloren. Die Afghanische Republik, oder wie auch immer sie hieß, hat den Afghanistankrieg verloren. Und der Irak – nun ja, auch der Irak hat den Irakkrieg verloren. Und selbst heute werden ihre Öleinnahmen in New York verwaltet. Die Regierung, also das Parlament, hat die Vereinigten Staaten schon mehrfach aufgefordert zu gehen, und die USA sagen einfach nein. Sie kontrollieren den Irak immer noch; sie haben die logistische Kontrolle und die Lufthoheit über den Irak und, in gewisser Weise, auch über Israel. Und, ich meine, auch Libyen – die Leute sagen immer, oh, das ist ein komplettes Desaster.

Ja, für die Libyer – aber nicht für die Israelis, nicht für die Amerikaner. Für sie gilt, wenn Chaos das Ziel ist, dann ist es tatsächlich ein ziemlicher Erfolg. Und meiner Ansicht nach bestand die Strategie – insbesondere die israelische Strategie in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft – aus massiven Mengen an Chaos, weil es hilft, die Region zu kontrollieren. Wenn also absolutes Chaos das ist, was die USA und Israel für den Iran wollen, dann wären Teppichbombardements und die Zerstörung jeglicher Form normalen zivilen Lebens genau das, was man tun würde. Natürlich setzt das ein äußerst böses Ziel voraus, aber im Moment habe ich keinen Grund, dieses Ziel auszuschließen.

#Arthur Kachikian

Ja, aber letztlich würdest du die politische und moralische – sofern es so etwas gibt – Verantwortung für dein Handeln tragen. Denn du hast dieses Land überfallen, du hast das politische Gleichgewicht darin gestört und verändert, und jetzt, wenn du dich zurückziehst, trägst du die Verantwortung für die Folgen. Die Taliban haben sich durchgesetzt.

#Pascal

Nein, genau das ist der Punkt – das tust du nicht. Wie viele Amerikaner wurden wegen Afghanistan an einem Baum aufgehängt? Wie viele wurden wegen Irak aufgehängt? Wie viele wurden wegen Vietnam aufgehängt? Wie viele Präsidenten wurden für eines dieser Verbrechen in Den Haag ins Gefängnis gesteckt? Diese Menschen tragen keine Verantwortung. Sie werden niemals Verantwortung tragen.

#Arthur Kachikian

Ja, dazu werde ich etwas sagen und dann eine Beobachtung mit Ihnen teilen.

Neunundfünfzigtausend junge Amerikaner starben in Vietnam, und später sagte Präsident Carter, die Domino-Theorie sei übertrieben gewesen. Das ist ein Verbrechen.

#Pascal

Über eine Million Vietnamesen.

#Arthur Kachikian

Neunundfünfzigtausend junge Amerikaner, die damals nicht auf den Straßen in Washington gegen die Regierung protestierten.

#Pascal

Ich meine, es ist wirklich teuflisch, aber ich glaube tatsächlich, dass diese Leute in solchen Kategorien denken. Aber Arthur, lass uns mit deiner Analyse fortfahren, denn ich denke, insgesamt ist der Punkt, dass dies kein Krieg ist, den man gewinnen kann, absolut richtig. Also, wo lässt uns das zurück?

#Arthur Kachikian

Ja, aber nur um das abzuschließen: 2.500 Amerikaner starben in Afghanistan und 4.500 Amerikaner im Irak – ganz zu schweigen von Hunderttausenden Menschen, die in beiden Ländern getötet wurden, und mindestens anderthalb Millionen Vietnamesen, die in Vietnam ums Leben kamen. Und niemand wurde dafür verantwortlich gemacht. Ich stimme dir zu, das ist ein Verbrechen. Es gibt ein französisches Sprichwort: Wenn du einen Menschen tötest, kommst du ins Gefängnis; wenn du fünfzig Menschen tötest, gehst du zum Psychiater; und wenn du eine Million Menschen tötest, wirst du zum Helden und man errichtet dir eine Statue zu Ehren. Warum also sollte die USA in dieselbe Falle tappen? Warum sollten sie dasselbe tun? Offenbar gibt es, erstens, sehr gefährliche religiöse Untertöne, die aus Washington kommen.

Die Menschen sprechen in Begriffen der Bibel, von Armageddon und der Rückkehr Jesu Christi. Ich meine, das ist sehr gefährlich. Wir haben einen Anführer, eine Gruppe, die das mächtigste Land der Welt führt – eine Atommacht, eine Supermacht – und sie reden in Begriffen eines Religionskriegs, wie ein christlicher Dschihad oder ein Kreuzzug. Was wird also als Nächstes passieren? Werden wir den nächsten Raimund von Toulouse, oder Wilhelm von Bouillon, oder Richard Löwenherz haben? Ich meine, Pete Hegseth – er redet wie ein Junge. Ein großartiger Kerl mit einer sehr respektablen Karriere, aber er klingt wie ein Teenager, der den Kampf genießt.

Ich meine, das ist ziemlich gefährlich – das Ganze in Begriffen eines Religionskriegs darzustellen. Was ich sagen will, Pascal, ist, dass wir hier ein Erdbeben erleben. Das ist ein internationales

Erdbeben von globalem Ausmaß. Es ist das Ende des Völkerrechts, der internationalen Legitimität, der internationalen öffentlichen Meinung, der internationalen Organisationen, des UN-Systems, der Weltordnung nach 1945. Tatsächlich ist es das Ende jeglicher Weltordnung. Es ist das Ende der gesamten Idee des Gleichgewichts, der gemeinsamen europäischen Sicherheit, der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Es ist das Ende der gesamten Rüstungskontrollarchitektur. Im Grunde genommen – nun ja, du weißt schon – START wurde nicht verlängert.

Im Grunde haben wir jetzt nur noch den Umfassenden Teststoppvertrag, der mehr oder weniger eingehalten wird. Das Nichtverbreitungsregime ist auf dem Rückzug. Der INF-Vertrag – weg. Der ABM-Vertrag – weg. Die Konventionellen Streitkräfte in Europa – weg. Open Skies – weg. Habe ich etwas vergessen? Da muss doch noch etwas gewesen sein. All diese Verträge sind einfach über Bord gegangen. Das gesamte Rüstungskontrollsystem ist zusammengebrochen. Die ganze Philosophie, Frieden durch gegenseitiges Verständnis, Kompromiss und Gleichgewicht zu bewahren – dahin. Wir haben das Ende der liberalen Demokratie, des Traums, erlebt. Dies ist das Ende des Liberalismus.

In den letzten 400 Jahren haben uns englische, französische, niederländische, amerikanische und andere Autoren erzählt, dass der Idealzustand der menschlichen Gesellschaft die liberale Demokratie sei – dass Demokratien in Frieden miteinander leben, sich nicht gegenseitig angreifen und dass sie die ideale Form sowohl für die Innen- als auch für die Außenpolitik darstellen. Beginnend mit Thomas Hobbes, John Locke, John Stuart Mill, Jean-Jacques Rousseau, Montesquieu, Adam Smith, Voltaire – all diese Menschen sind nun irrelevant geworden. Wir sind 400 Jahre zurückgegangen, 400 Jahre liberalen Denkens. Eine Demokratie, eine führende Demokratie, verhält sich seit 25 Jahren auf diese Weise. Die Leute sagen zu mir: „Arthur, du übertreibst. Es ist nur eine Person.“ Es ist nicht nur eine Person. England und Frankreich machen mit. Wir haben den Generalsekretär der NATO, der sagt: „Wir sind ein Bündnis der Demokratien. Wir werden uns diesem Krieg anschließen.“

#Pascal

Wir haben eine deutsche Bundeskanzlerin, die buchstäblich im Oval Office dem Präsidenten der Vereinigten Staaten auf den Rücken klopf und sagt: „Nein, nein, wir stehen in dieser Sache an eurer Seite.“

#Arthur Kachikian

Ja, also kann Herr Fukuyama in die 90er zurückgehen und sein Buch noch einmal schreiben. Das ist das Ende – aber nicht das Ende der Geschichte. Das ist das Ende der liberalen Demokratie. Das ist das Ende der westlichen liberalen Demokratie, weil alles, was wir darüber wussten, über Bord geworfen wurde. Die freie Presse – erledigt. Die Macht der öffentlichen Meinung – verschwunden. Äh, liberale Werte – reden wir über liberale Werte – 165 Kinder töten und nicht einmal darüber sprechen, vorbei. Wirtschaftliche Verflechtung, institutionelle Beschränkungen – all diese Elemente der liberalen Theorie sind einfach zusammengebrochen. Und jetzt wandern wir durch einen Friedhof

der Weltordnungen und Ideale, Ideale darüber, wie man Krieg verhindern kann. Das ist es, worüber die Menschheit seit Urzeiten nachdenkt. Weißt du, wenn wir zurückgingen – was wäre das?

13. Jahrhundert v. Chr. – der erste Vertrag zwischen Ramses II. und den Hethitern. Ich vergesse immer den Namen. Jedenfalls war es das 13. Jahrhundert v. Chr. Wenn wir mit einer Zeitmaschine, wie Austin Powers, in das 13. Jahrhundert v. Chr. zurückreisen würden und sie uns fragten: „Menschen der Zukunft, wir wollen wissen – wie vermeiden wir Krieg? Sagt es uns.“ Dann würden wir antworten: „Wisst ihr, wir haben absolut nichts gelernt. In Tausenden von Jahren Menschheitsgeschichte haben wir absolut nichts.“ Wir gehen jetzt durch einen Friedhof der Weltordnungen. Wir haben gerade ein frisches Grab, das ist MAGA – Make America Great Again. Das stellte sich als Schwindel heraus. Gleich daneben liegt George Bush Sr. mit der Neuen Weltordnung. Ein paar Schritte weiter finden wir Michail Gorbatschow mit seinem „neuen Denken“.

Ein paar Schritte weiter haben wir ein weiteres Grab für Woodrow Wilson mit seinem Völkerbund. Daneben steht das Konzert Europas aus dem 19. Jahrhundert, das zerfallen ist. Dann haben wir das Grab von Immanuel Kant mit seinem „Ewigen Frieden“. Und dann Dutzende und Aberdutzende weiterer Gräber. Wir haben schon früher darüber gesprochen – all die liberalen Denker: Jeremy Bentham, die Versammlung Europas, Saint-Simon, Abbé de Saint-Pierre, der Herzog von Sully, die Europäische Föderation, der Europarat, der Bund der Europäischen Nationen. All das ist ein Friedhof der Ideen – die Menschheit, die versucht, sich selbst zu beherrschen, den Krieg zu verhindern. All das ist zerfallen. Das ist jetzt ein riesiger Friedhof.

#Pascal

Aber das Entscheidende ist, dass es von den Liberalen selbst demontiert wurde. Es wurde von den Aposteln dieser Art von System auseinandergebaut. Ich meine, schau dir nur dein eigenes Land an, Armenien – sieh dir an, wie die EU euch gerade behandelt hat. Es sind genau die Leute, die behaupten, sie wollten die Demokratie verteidigen, die hinausgehen und die offensichtlichsten autoritären politischen Bewegungen unterstützen, solange diese Bewegungen in ihr allgemeines geopolitisches Konzept passen.

#Arthur Kachikian

Nun ja, natürlich. Wir haben unseren neuen Diktator – unseren neuen Saddam Hussein – der Mitglieder unserer Kirche, den Klerus, die Opposition, die Journalisten verhaften lässt. Und er wird von Europa unterstützt. Würden Frankreich, England oder Deutschland dulden, dass ein Anwalt vor einem Gerichtsgebäude zu Boden geworfen wird, nur weil er etwas auf Facebook geschrieben hat? Würden sie es hinnehmen, dass der Erzbischof von Canterbury verfolgt und strafrechtlich angeklagt wird? Oder dass irgendein Erzbischof in Frankreich oder Deutschland verhaftet wird, nur weil er mit der Regierung nicht einverstanden ist? Die Heuchelei ist wirklich schwer zu ertragen. Es sind diese doppelten Standards. Ich bin ein großer Liberaler – das weißt du.

Ich glaube daran. Ich habe dir erzählt, als ich Teenager in der UdSSR war, benutzte ich nachts das alte Kurzwellenradio meiner Großmutter. Ich stand um zwei Uhr morgens auf, um Radio Free Europe, Radio Liberty oder die BBC zu hören. Ich war sehr prowestlich, liberal eingestellt, und für mich ist es ziemlich schmerzhaft zu erkennen, dass sich alles, woran ich geglaubt habe, als Täuschung herausgestellt hat. Denn alles, was wir heute Demokratie nennen, hat sich im Grunde in die Kunst verwandelt, die öffentliche Meinung über soziale Medien zu manipulieren. Und in einer Demokratie sieht man, dass die Regierung, anstatt ihren Wählern gegenüber rechenschaftspflichtig zu sein, Lobbyisten, privaten Interessengruppen und Spendern gegenüber verantwortlich ist. Es ist eine völlige Korruption der Demokratie.

#Pascal

Ich muss sagen, wir sprechen hier über parlamentarische Demokratie. Es ist ziemlich einfach, die elitäre Version des Kapitalismus einzufangen, anstatt tatsächlich die Massen zu befähigen. Und ich muss sagen, wenn man in die Schweiz geht und sich anschaut, wie der politische Prozess dort funktioniert, dann ist dort noch mehr von diesem liberalen Traum lebendig – obwohl ich sagen muss, dass er ganz, ganz anders verpackt ist. Aber es ist die parlamentarische Demokratie, die letztlich von den Interessen bestimmter Gruppen vereinnahmt wird, die alle bestimmten kapitalistischen Rahmenbedingungen folgen.

#Arthur Kachikian

Ja, es ist das englische Modell, das bis zum Modellparlament des 13. Jahrhunderts zurückreicht. Leider scheint es korruptiert worden zu sein. Und du kommst natürlich aus dem Land von Jean-Jacques Rousseau, der an direkte Volksabstimmungen und den *volonté générale* glaubte. Natürlich ist das ein anderes Modell. Aber wir müssen wirklich überdenken, wie wir uns selbst regieren, denn die Demokratie ist zum Fenster hinausgeflogen. Schau dir an, was in der führenden Demokratie der Welt geschieht. Das ist ein enormer moralischer Schlag gegen all die Ideale, die wir in den letzten 400 Jahren hochgehalten haben.

#Pascal

Stimmt, obwohl das Problem ist, dass diese Ideale nie universell umgesetzt wurden, oder? Ich meine, Frauen waren von Anfang an eigentlich nicht wirklich Teil davon. Und wir dürfen nicht vergessen, dass die führende Demokratie der Welt – die Vereinigten Staaten – auf dem Friedhof einer ganzen Zivilisation auf dem nordamerikanischen Kontinent aufgebaut wurde, oder? Der Völkermord an den indigenen Amerikanern war eine Voraussetzung für die Existenz der modernen Vereinigten Staaten. Es war also nie ein Projekt für alle; es war immer ein Projekt für eine bestimmte Gruppe. Und dann drehte sich die Diskussion immer darum, ob es auf diese oder jene Minderheit angewendet werden sollte oder nicht. Und jetzt sind wir wieder an diesem Punkt, oder?

#Arthur Kachikian

Aber dann wurde es zu einem Projekt für alle, weil die Demokratien beschlossen, dass sie die Demokratie verbreiten müssten – da die Theorie des demokratischen Friedens besagt, dass Demokratien einander nicht bekämpfen. Schau dir an, was jetzt passiert. Wenn man also in einer friedlichen Welt leben will, muss man einen Krieg beginnen, um einen Krieg zu verhindern. Man muss anfangen zu kämpfen, um sein demokratisches System anderen Ländern aufzuzwingen, und dann wird man in Frieden leben. Und das ist auch eine große Tragödie für die amerikanische Außenpolitik, denn die USA – diese jungfräuliche Republik, die vor 300 Jahren gegründet wurde – glaubten, sie hätten ihren eigenen Weg. Die Gründer der Vereinigten Staaten glaubten, wie du weißt, dass sich die USA nicht in die verdorbenen alten Wege Europas, in die alten Kriege Europas, einmischen sollten.

Wir sollten uns davon fernhalten – keine verstrickenden Allianzen. Wir haben unsere neue Mission. Unsere Mission ist Demokratie und das Streben nach Glück – Leben, Freiheit und das Streben nach Glück. Und jetzt verhält sich die USA wie jedes andere Imperium vor ihr. Es ist wirklich sehr frustrierend, den Führer der Vereinigten Staaten zu haben – ich meine, das ist ein Land, das John Kennedy, Franklin Delano Roosevelt und, man verzeihe mir, Ronald Reagan hervorgebracht hat. Ihr Publikum wird mich natürlich angreifen. Aber das Land, das uns diese und andere Führer gegeben hat – jetzt haben wir jemanden, der sich benimmt, als wäre er ein römischer Kaiser. Er bestraft Länder dafür, dass sie ihm widersprechen. Der Premierminister von Spanien – Respekt an ihn – er hatte den Mut zu sagen: „Wir werden daran nicht teilnehmen, und wir billigen das nicht.“

Wir haben unsere Lektion gelernt. Und dann sagt ihm der Kaiser der Welt, dass er dafür bestraft wird. Wann ist das passiert? Ich meine, stell dir vor, Russland würde sich so verhalten oder China würde sich so verhalten. Christiane Amanpour, Anderson Cooper und Piers Morgan von der BBC – sie würden Schaum vor dem Mund haben. Sie würden so viel darüber reden, dass ihnen der Schaum wie bei einer Spülmaschine aus dem Mund käme. Wenn man normales Waschmittel benutzt – ich habe es einmal gemacht – tu es nicht, denn der Schaum kommt in Massen heraus. Sie würden Schaum vor dem Mund haben, wenn irgendein anderes Land so sprechen würde. Jetzt haben wir den Präsidenten der Vereinigten Staaten, der redet, als wäre er der Heilige Römische Kaiser, der im Namen der Welt spricht und sich auf die Bibel beruft, auf den Weltuntergang. Verstehst du, wo wir angekommen sind?

#Pascal

Hat er es selbst auch schon angeführt?

#Arthur Kachikian

Nun, seine Gruppe hat es getan. Ich bin mir nicht sicher, ob er es getan hat, aber die Leute um ihn herum ganz sicher.

#Pascal

Ich weiß, dass seine Gruppe das tut, und ich habe erst letzte Woche eine Sendung darüber gemacht – eigentlich war das letzte Gespräch mit Pascal Lottaz auch darüber. Ich meine, es ist beängstigend, wie viele Evangelikale in Führungspositionen direkt um ihn herum und im Militär sind – durch und durch, durch alle Ränge – sie sind immer noch da. Und diese Leute sehen das als einen heiligen Krieg. Das würde erklären, warum dieser Krieg völlig verrückt wirkt – weil er es ist. Weil er darauf ausgelegt ist, verrückt zu sein. Aber das macht die ganze Sache irgendwie noch beängstigender, weil wir ihr nicht einmal mit einer rationalistischen Analyse begegnen könnten, etwa nach dem Motto: „Krieg ist die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.“

#Arthur Kachikian

Nein, das ist völlig irrational, besonders angesichts der Erfahrungen in Afghanistan, im Irak und sogar in Vietnam. Es sind, wissen Sie, Tausende und Abertausende amerikanischer Jungen – junge amerikanische Männer und Frauen –, die wegen dieser unglaublich unklugen Entscheidungen sterben müssen. Wissen Sie, als ich die Geschichte des Irak und Afghanistans studierte, sah ich mir einige Dokumentarfilme an. Was mich erstaunt, ist, dass die Menschen, die in ihren Hauptstädten Entscheidungen treffen, Tausende von Meilen entfernt, keine Ahnung haben. Sie haben nicht die geringste Vorstellung davon, was tatsächlich vor Ort geschieht. Diese Entfremdung der Entscheidungsträger von den Menschen, die sich tatsächlich in der Situation befinden – den Menschen der Situation, wie man auf Französisch sagt.

Sie wissen es, aber sie sind nicht in der Lage, die Informationen an das Entscheidungszentrum weiterzugeben. Und das Entscheidungszentrum arbeitet auf der Grundlage falscher Annahmen, persönlicher Vorurteile, persönlicher Meinungen. Ich meine, sehen Sie sich nur dieses ganze Konzept der Aufstandsbekämpfung an – Herzen und Köpfe in Afghanistan und im Irak zu gewinnen. Ein völliges Desaster. Aber die Entscheidungsträger wussten es nicht, oder vielleicht wussten sie es, wollten es aber lieber nicht glauben. Oder nehmen wir die Idee, in ein Land einzumarschieren und sein gesamtes politisches System zu zerstören. Ich meine, das ist doch nicht schwer zu verstehen: Wenn ich in jemandes Haus gehe und die Wände zerstöre, muss ich das Dach stützen – sonst wird es einstürzen.

Und dann werden die Leute mich fragen: „Arthur, wie lange hast du vor, hierzubleiben? Wirst du es für eine Stunde halten, für einen Tag, für zwanzig Jahre? Ich meine, bist du sicher, dass du hierbleiben und das System aufrechterhalten wirst?“ Denn wenn du dich zurückziehst, ist es wirklich ganz einfach: Das System, das du durch militärische Intervention erschaffst, existiert nur, weil du ein Teil davon bist. Du bist ein Teil davon geworden. Also hat sich die Machtkonfiguration durch deine Intervention verändert. Daher wird in dem Moment, in dem du dich zurückziehst, alles auseinanderfallen, weil es nur deinetwegen existierte. Dann wird die afghanische Armee aufgrund von Korruption und all diesen Geistersoldaten zerfallen.

Und dann wird es in Irak einen Bürgerkrieg zwischen Schiiten und Sunniten geben. Ist das schwierig? Ist es kompliziert, sich das vorzustellen? Es ist nicht kompliziert. Ich fange an, wie Julia Roberts in *Erin Brockovich* zu klingen. Es ist nicht kompliziert. Man geht dort hinein und zerstört eine Gesellschaft. Und dann plant man nicht, dort zu bleiben, weil es eine Asymmetrie der Interessen, der Ressourcen und der Legitimität gibt. Die afghanische und die irakische Bevölkerung werden nicht auf dieselbe Weise über euch denken, wie sie über die Taliban, die Schiiten und die Sunniten denken. Das muss man verstehen. Wie schwer ist das zu begreifen?

#Pascal

Natürlich. Aber ich meine, ehrlich gesagt, ich denke, sie verstehen es schon. Die Lindsey Grahams und so weiter – sie wissen das, aber es ist ihnen egal, weil es für sie in Ordnung ist. Es ist in Ordnung. Wieder einmal verdienen sie eine Menge Geld. Sie sind sicher zwischen zwei großen, fetten Ozeanen. Sie sind so sicher, so gemütlich und so glücklich, wie man nur sein kann, und es funktioniert, und es bringt ihnen und allen anderen Geld ein. Ich meine, für sie wird das Leben immer besser und besser und besser. Millionen von Menschen sterben, aber das ist ihnen völlig egal, weil sie eine Erzählung haben, mit der sie es sich selbst erklären. Und sie sagen buchstäblich: „Diese Menschen sind tot besser dran als lebendig, denn das ist Freiheit“, und so weiter.

Also funktioniert es, und es funktioniert, weil es funktioniert. Es ist wie die Evolution – sie funktioniert nicht, weil sie uns irgendwohin bringen will, weil sie Menschen erschaffen will. Menschen existieren, weil es am Ende einfach so gekommen ist, und es funktioniert für sie. Das Kriegssystem, das die Vereinigten Staaten aufgebaut haben – und Europa ist ein wesentlicher, integrierter Bestandteil davon – funktioniert. Die einzige Frage ist also, ob es uns bis zu einem „Black-Swan“-Ereignis treiben wird, bei dem diese Atomraketen fliegen und alles aufhört zu funktionieren. Aber an diesem Punkt wird es zu spät sein.

#Arthur Kachikian

Nun ja, und zu deinem letzten Punkt: Was wir hier sehen, ist das Ende des Nichtverbreitungsregimes, denn jetzt werden viele Länder sich fragen: „Nun, es scheint, als sei der einzige Weg, sicher zu sein...“ Übrigens liefen gerade Verhandlungen, als der Angriff stattfand, also kann man nicht einmal Verhandlungen trauen. Ali Khamenei war in seinem Büro mit seinem Enkelkind – das, wie ich gehört habe, etwa ein Jahr alt war – mit seiner Familie, und sie haben ihn vernichtet, während die Verhandlungen zum zweiten Mal liefen. Wie soll man da noch Vertrauen haben? Jetzt werden viele Länder sagen: „Weißt du, der einzige Weg, wirklich sicher zu sein, ist, Atomwaffen zu besitzen – den Weg Nordkoreas zu gehen, dem nordkoreanischen Modell zu folgen.“

#Pascal

Nordkorea ist in jeder Hinsicht bestätigt worden. Ich meine, wer hätte gedacht, dass wir alle unser Haupt neigen würden vor der überlegenen Weisheit, der überlegenen Logik Nordkoreas – weil sie

absolut recht hatten. Offensichtlich ist das Einzige, was die Amerikaner davon abhält, in ein Land einzumarschieren, das nicht auf ihrer Linie ist, Atomwaffen.

#Arthur Kachikian

Aber das hat auch seine Schattenseiten – seine Nachteile. Sehr ernste Nachteile, denn dann werden andere Länder beginnen, Atomwaffen zu erwerben. Wenn der Iran nuklear wird, werden Saudi-Arabien, die Türkei und Ägypten wahrscheinlich nachziehen. Atomwaffen werden sich in der Region zu verbreiten beginnen. Man sieht jetzt Macron, der sagt, er werde sein nukleares Potenzial erhöhen, ohne überhaupt anzugeben, wie viele Sprengköpfe er besitzt. Damit ist der NVV praktisch hinfällig. Ich habe gerade eine ganze Liste von Verträgen durchgegangen, die über Bord geworfen wurden – das ist ein weiterer. Also, Dan, wo liegt die Gefahr dabei? Mein wunderbarer Professor – einer der besten Dozenten, die ich in den USA hatte. Übrigens, die USA haben einige der besten IR-Experten der Welt; ich bewundere sie. Aber warum gibt es da so eine Diskrepanz? Darüber haben wir beim ersten Mal gesprochen.

Zwischen der Expertise der IR-Gemeinschaft in den USA und der Außenpolitik ihrer Regierung werde ich das nie verstehen. Jedenfalls zählte er mehr als 160 Fälle, glaube ich. Ich könnte mich bei den Zahlen irren, aber es waren über hundert Fälle von beinahe ausgelöstem Atomkrieg – Situationen, in denen während des Kalten Krieges ein versehentlicher Atomkrieg möglich war. Computerfehler, menschliches Versagen – ein Bär, der in Minnesota über einen Zaun kletterte und dazu führte, dass Atombomber starteten, weil die Drähte falsch verbunden waren. Das Signal wurde gesendet, dass die USA angegriffen würden. Ein Band, das in einen Computer geladen wurde, enthielt eine Simulation eines Atomspiels, die für echt gehalten wurde. Eine norwegische Rakete, die zu wissenschaftlichen Zwecken in die Atmosphäre geschossen wurde, wurde vom russischen Radar als Atomstart interpretiert. Ein Vogelschwarm, der über ein Radar in der Türkei flog, wurde für einen sowjetischen Atomangriff gehalten.

Es gibt über hundert Fälle. Multipliziere das mit der Anzahl der Länder, die beteiligt sein werden. Bedenke, dass sie möglicherweise nicht über die perfekten – oder auch nur annähernd perfekten – organisatorischen Schutzmechanismen verfügen, die die UdSSR und die USA während des Kalten Krieges hatten. Dann bedenke, dass ihre Flugzeit jetzt viel kürzer sein wird, weil die Territorien näher beieinander liegen. Während des Kalten Krieges betrug sie, soweit ich weiß, zwischen 15 und 20, vielleicht 25 Minuten Flugzeit. Jetzt hat man Glück, wenn man drei Minuten hat, weil diese Länder sehr nah beieinander liegen werden. Jetzt haben wir Überschallraketen. Jetzt haben wir bestimmte Raketenabwehrsysteme, die einer der Seiten die Illusion geben könnten, zuerst ohne Konsequenzen starten zu können. Das ist also nicht die Stabilität des Kalten Krieges. Das ist eine äußerst instabile Situation.

Wenn sich Atomwaffen zu verbreiten beginnen, versteht ihr überhaupt, was ihr da tut? Das ist ein internationales Erdbeben. Das ist ein internationales Erdbeben. Oh, wir haben über ein kleines Detail nicht gesprochen: Wir schaffen die gesamte Nachkriegsordnung von 1945 ab – das internationale

System, die internationalen Institutionen. Der Präsident der USA umgeht die Vereinten Nationen. Ich glaube, es gibt über 30 Organisationen, die mit der UNO verbunden sind, und nun zieht sich die USA aus ihnen zurück. Das ist also ein Erdbeben, und alles, was wir hatten und alles, was wir über internationale Beziehungen wussten, ist zusammengebrochen. Und dann zu deinem anderen Punkt – ist das ein Weltkrieg? Nun, denken wir ruhig darüber nach, denn alle sagen „Weltkrieg, Weltkrieg“. Was ist ein Weltkrieg?

Es ist ein Krieg, an dem die meisten oder alle Großmächte beteiligt sind und der auf mehr als einem Kontinent oder in mehr als einer wichtigen Region der Welt stattfindet. Wenn man sich also anschaut, was derzeit in der Ukraine geschieht, dann sind das Zahlen wie im Ersten Weltkrieg. Das ist eine solche Tragödie. Über eine Million junge Ukrainer, Russen und andere – Jungen verschiedener Nationalitäten – sind jetzt tot. Es ist ein Verbrechen. Es ist ein Verbrechen. Es ist ein Problem, das auf friedlichem Wege innerhalb des gemeinsamen Sicherheitsnetzwerks in Europa hätte gelöst werden können, indem man der Ukraine Sicherheitsgarantien gibt, das Territorium der Ukraine garantiert und ein Einvernehmen mit Russland erzielt, das Russlands Sicherheit nicht bedroht. Was ist eure Aufgabe? Wozu geht ihr Leute eigentlich aufs College?

Ihr nennt euch Diplomaten. Das ist euer Job – Meinungsverschiedenheiten auszuhandeln, bevor eineinhalb Millionen junge Menschen getötet werden. Das ist euer Job, und ihr habt darin versagt. Also gibt es jetzt einen Krieg in der Ukraine. Wir haben den Krieg im Nahen Osten, wir haben, äh, ihr wisst schon, bestimmte Geräusche, die jetzt aus China kommen – mit Bezug auf Japan, mit Bezug auf Taiwan. Alles, was noch fehlt, ist, dass China sich einmischt. Sobald China sich einmischt, sind fast alle Großmächte in einen Krieg verwickelt, der in mehr als einer Region stattfindet. Das Einzige, was einen totalen Krieg verhindert, ist die nukleare Abschreckung, weshalb wir vielleicht eine Stellvertreterform eines Weltkriegs erleben – das heißt, der Krieg wird an der Peripherie zwischen Großmächten ausgetragen.

Obwohl sie eines Tages vielleicht versuchen werden, etwas Ähnliches zu tun wie das, was, glaube ich, letztes Jahr oder vor ein oder zwei Jahren passiert ist, als ukrainische Streitkräfte eine der Komponenten von Russlands nuklearer Triade angegriffen haben. Offenbar hat das die Russen sehr, sehr wütend gemacht, denn so etwas kann einen Atomkrieg provozieren. Wir bewegen uns also am Rand eines Abgrunds, Pascal. Und es erstaunt mich, was für eine Art von Führungspersonen wir haben. Wir haben während unseres ersten Interviews darüber gesprochen – über das Niveau der weltweiten Führung. Vergiss es einfach. Man kann diese Leute nicht mit denen vergleichen, die die Welt während des Kalten Krieges geführt haben. Ich meine, ich habe bereits einige Namen erwähnt. Vielleicht sollten wir Chruschtschow und John Kennedy wieder ausgraben, damit sie uns die Lehren aus der Kubakrise noch einmal erklären, denn offenbar haben wir alles darüber vergessen.

#Pascal

Es ist ein so bizarrer Moment. Es ist auch so seltsam zu sehen, wie Europa folgt, wenn die Vereinigten Staaten mit Donald Trump aus dem Ruder laufen. Es ist, als würde man sich fragen –

wie kann das sein? Denn ich denke, einer der Fehler, die wir machen, besteht darin, innerhalb des Rahmens des nationalen Wohls zu denken. Wir hängen immer noch zu sehr an dieser Vorstellung – vielleicht auch am realistischen Paradigma –, dass Staaten das tun, was am besten für sie ist, was in ihrem Interesse liegt und so weiter. Sie wägen die Optionen ab, und dann hat man das Gleichgewicht oder die Absicherung und bla, bla, bla – all die schönen Dinge, die wir in den internationalen Beziehungen entwickelt haben, um eine Welt des 19. Jahrhunderts zu verstehen, was genau das ist, was die meisten dieser Theoretiker versucht haben zu begreifen.

Vielleicht sind sie auch ein bisschen nach Rom zurückgegangen, wann immer ihnen im 19. Jahrhundert die Fälle ausgingen. Aber die Sache ist, so funktioniert das nicht. Man kann die Handlungen der Vereinigten Staaten nicht verstehen, wenn man nicht die Interessen Israels und die Verflechtung dieser beiden Systeme betrachtet. Es ist nicht ein Land, zwei Systeme; es sind zwei Länder, ein System, wegen des Einflusses, den sie im politischen Prozess aufeinander ausüben. John Mearsheimer hat uns ja vom Israel-Lobbyismus und so weiter erzählt. Ich meine, es ist nicht nur so, dass diese Lobby Einfluss hat, sondern es ist das gesamte Lobby-System, das auch dem militärisch-industriellen Komplex seine Stimme gibt, dem Gesundheitskomplex seine Stimme und so weiter.

Und das, zusammen mit einer transatlantischen Elite, die eng befreundet ist und fast buchstäblich miteinander im Bett liegt – wenn man sich anschaut, was wir aus den Epstein-Akten gelernt haben, oder? Die höchsten Ränge sind alle miteinander verflochten. Schau dir die Akten an, schau dir die Namen an. Alle Europäer sind dort vertreten. Es gibt kaum japanische Namen, kaum chinesische Namen, kaum afrikanische Namen von Menschen aus dem eigentlichen afrikanischen Kontinent. Das ist eine transatlantische Art von Elite-Blob, der zusammenarbeitet und die gesamte Elitokratie in bestimmte Richtungen lenkt. Wir agieren also nicht mehr innerhalb nationaler Rahmen, und das ist, glaube ich, wirklich schwer zu begreifen.

#Arthur Kachikian

Nein, das ist sehr enttäuschend. Ja, die Demokratie wurde gekapert. Amerika wurde gekapert. Ich bin US-Bürger; ich kehre in die Staaten zurück. Wie ich dir gesagt habe, ist es nur noch ein Schatten dessen, was es vor 20 Jahren war, als ich jung war. Das Land wurde von diesen globalen Eliten übernommen. Und weißt du, ich habe scherzhaft gesagt, dass Wladimir Lenin in meinen Träumen zu mir kam und mir sagte: „Erinnerst du dich an das, was ich dir in der Schule beigebracht habe? Die kapitalistische Welt – die finanziellen und industriellen Eliten – werden sich vereinen. Dann wirst du diese transnationalen Konzerne haben, die ihre Regierungen in der Tasche haben, und sie werden beginnen, um die Verteilung von Ressourcen und Kolonien zu kämpfen.“

Natürlich ist das nicht genau das, was er vor 120 Jahren gesagt hat, aber es kommt dem ziemlich nahe. Die Bildung dieser Eliten, die nur ihre eigenen Interessen im Sinn haben – Profite, die Kontrolle über die ganze Welt und die Kontrolle über die Regierung – das ist es, was ich mit dem Ende der Demokratie meine. Es scheint, dass die Lobbygruppen, die Spender, die privaten

Interessengruppen – und ich meine damit nicht nur die israelische Lobby; es gibt viele andere Lobbys – mehr Macht haben, die US-Regierung zu beeinflussen, als die US-Wählerschaft oder jene Tausenden von Jungen und Mädchen, Männern und Frauen, die für diese Leute sterben sollen. Und dann wird Zeit vergehen, und Menschen wie Hillary Clinton und Barack Obama werden sagen, der Krieg im Irak sei ein Fehler gewesen.

Nun, bring die 5.000 Menschen zurück, die dafür gestorben sind – und die Hunderttausenden Iraker. Kannst du das? Geh ins Gefängnis. Zeig einfach, dass du tatsächlich etwas Verantwortung übernimmst. Ja, du hast all diese Menschen getötet. Übernimm Verantwortung für deine Entscheidungen. Aber das werden sie nicht tun. Sie werden sagen: „Ich habe falsche Informationen bekommen.“ Ich habe mir gerade eine Dokumentation über den Irakkrieg angesehen. Es ist wirklich erstaunlich, wie die Entscheidungsträger einige Leute in der CIA unter Druck gesetzt haben, die Beweise zu liefern, die sie brauchten, und wie der US-Verteidigungsminister sagte: „Ich brauche Quellen, ich brauche Beweise.“ Und anstatt das zu tun, sagten sie ihm: „Vertrau uns einfach.“

Und genau da haben sie diese Bilder von geheimen Laboren und Flugzeugen erfunden, die angeblich Anthrax versprühten, obwohl sie gar nicht existierten. Das Filmmaterial war Jahre zuvor aufgenommen worden. Und diese berühmte Sache mit—nun, ich weiß nicht, wie man das auf Englisch sagt—diesem kleinen Ding, weißt du? Ja, ja, das Fläschchen mit Anthrax, das er geschüttelt hat. Es ist ziemlich beschämend. Die Folgen sind enorm, und die Menschen, die solche Entscheidungen treffen, scheinen zu glauben, es sei in Ordnung, solche Fehler zu machen. Wenn ich einen Fehler mache und, Gott bewahre, einer meiner Schüler verletzt wird, werde ich verklagt. Das wäre ein sehr langer Prozess, und er würde schlecht für mich ausgehen. Aber wenn man Hunderttausende von Menschen tötet, kann man einfach davonlaufen. Das ist ziemlich traurig.

#Pascal

Ich meine, das ist doch der Regierungsapparat, oder? Er ist es, der es einem überhaupt erst ermöglicht, all das zu tun, weil man weiß, dass man keine negativen Konsequenzen zu befürchten hat. Aber wissen Sie, das ist der andere Punkt – wir haben viel zu lange in einem nationalen Rahmen gedacht. Jetzt stellen wir fest, dass es all diese Dinge gibt, die übrigens auch die Konstruktivisten bestätigen, die sagen: „Schaut, es sind die Ideen, die zählen, oder?“ Es geht wirklich nicht nur um Demokratie, nicht nur um rohe Macht, sondern darum, dass man zum Beispiel die kapitalistische Ideologie hat, die Macht beansprucht – und das System, das sie stützt. Und dann gibt es noch die anderen, die Evangelikalen, die religiösen Fanatiker, die tatsächlich die Apokalypse herbeiführen wollen.

Und dass sie beträchtlichen Einfluss haben und tatsächlich die außenpolitischen Handlungen der Vereinigten Staaten lenken. Dann zieht die um dieses Modell – dieses Ideal von „wir, der liberale Westen“ – geschaffene Struktur alle anderen mit sich. Und der deutsche Bundeskanzler steht oder sitzt neben dem US-Präsidenten und sagt: „Nein, nein, wir stehen an eurer Seite in einem Angriffskrieg.“ Und die Briten machen mit, und die Franzosen machen mit, und jetzt versucht

praktisch jeder in unseren Massenmedien – dieses hässliche Biest – diesen offensichtlichen Angriffskrieg reinzuwaschen, oder? Ich meine, was sonst. Der russische Krieg gegen die Ukraine verblasst im Schatten dessen, was der Iran-Krieg jetzt ist. Aber sie schaffen es trotzdem irgendwie, diesem Schwein Lippenstift aufzutragen. Das ist schon faszinierend, oder?

#Arthur Kachikian

Nun ja. Und das Problem ist, dass, wenn man die Regeln bricht, man weiß, dass jemand anderes die Regeln brechen wird – genau das hat Bernie Sanders gesagt, als es vor über zwanzig Jahren eine Diskussion über den Irak gab. Er sagte: Wenn wir das tun, werden andere Länder unserem Beispiel folgen. Wenn man Jugoslawien bombardiert und die Vereinten Nationen umgeht – auch wenn es, ja, Gründe für ein Eingreifen gab: Es gab ethnische Säuberungen, barbarische Tötungen, Srebrenica und Goražde – es war entsetzlich. Und die internationale Gemeinschaft musste eingreifen. Aber wenn man es auf diese Weise tut, indem man die UN umgeht, schafft man einen Präzedenzfall, dass die UN nicht mehr relevant ist, dass man Gewalt einseitig anwenden kann. Dann macht man es in Libyen. Dann macht man es im Irak.

Dann macht man es in Afghanistan. Dann beginnt man den Arabischen Frühling. Dann werden andere Länder sagen: „Oh, okay, wir werden dasselbe tun.“ Denn, wie du weißt, wurde der Weg zum Ersten Weltkrieg, wie bekannt, durch die Marokko-Krise, die italienische Intervention in Libyen und die Balkankriege geebnet – weil die Weltgemeinschaft sich umsah und sagte: „Oh, anscheinend ist es in Ordnung, sich gegenseitig anzugreifen, weil es ja gerade passiert.“ So wurde der Weg zum Ersten Weltkrieg bereitet. Und ebenso ebneten die japanische Intervention in der Mandschurei, der sowjetisch-finnische Krieg, der italienische Angriffskrieg gegen Abessinien – also Äthiopien – und die deutsche Besetzung des Sudetenlands den Weg zum Zweiten Weltkrieg, weil auch hier wieder deutlich wurde, dass der Völkerbund bedeutungslos war.

Es gibt keine Rechtsstaatlichkeit. Aber ich glaube nicht, dass wir jemals einen Führer einer demokratischen Nation hatten, der offen gesagt hat, dass es kein Völkerrecht mehr gibt. Ich glaube nicht, dass wir das jemals erlebt haben. Ich versuche mich zu erinnern – hatten wir jemals einen US-Präsidenten oder sein Umfeld, Menschen, die offen sagten: „Wen kümmert das Völkerrecht? Es existiert nicht. Es gilt das Gesetz des Dschungels. Das Recht des Stärkeren.“ Tatsächlich stammt dieses Zitat genau von Premierminister Baldwin, dem britischen Premierminister, als er in einer Rede sagte: „Wir können einem Weltsystem, in dem das Recht des Stärkeren gilt, nicht zustimmen.“ Und nun verkündet der Präsident der Vereinigten Staaten dies als Grundsatz seiner Außenpolitik. Sehr gefährlich.

#Pascal

Nein, du hast recht. Wir waren noch nie in einer Situation, in der ein US-Präsident oder irgendein anderer Führer eines demokratischen Landes das tatsächlich so ausgesprochen hätte. Sie hätten es getan, aber sie hätten immer versucht, dem Ganzen den Anschein des Völkerrechts zu geben.

Richtig? Selbst im Irakkrieg – der ganze Grund, warum er dieses Fläschchen im Sicherheitsrat hochhielt, war, dass sie den völkerrechtlichen Fall für einen präventiven oder vorbeugenden Krieg aufbauten. Und weißt du, die gesamte Geschichte von 2003 hat in unserem Fachgebiet tatsächlich eine einjährige Diskussion über die Theorie des gerechten Krieges ausgelöst, oder?

Es war die Wiederbelebung der Kriegstheorie. Ja. Ich meine, nichts davon passiert im Moment, weil sie nicht versuchen, das zu tun. Sie argumentieren, dass es nicht anwendbar ist. Und selbst die Deutschen im Moment – wenn man deutsches Fernsehen schaut, es ist furchtbar – Armin Laschet, einer der Hauptvertreter der CDU, sagte tatsächlich etwas wie: „Der Iran kann sich nicht hinter dem Völkerrecht verstecken. Sie haben das Völkerrecht die ganze Zeit verletzt, also können sie sich jetzt nicht mehr dahinter verstecken. Es gilt nicht für sie, weil sie es zuvor gebrochen haben.“

#Pascal

Diese Leute – es ist wirklich erstaunlich, was sie tun, als ob das Gesetz nicht für einen Mörder oder einen Dieb gelten würde, nur weil sie es gebrochen haben.

#Arthur Kachikian

Genau diese Analogie verwende ich. Das stimmt.

#Pascal

Ich sage nicht, dass das im Fall des Iran zutrifft, aber selbst wenn die Behauptung wahr wäre, würde der Vergleich trotzdem nicht passen, denn offensichtlich gilt das Gesetz entweder universell oder gar nicht. Und sie vertreten jetzt die Auffassung, dass es nicht gilt.

#Arthur Kachikian

Nein, nein, genau das ist die Analogie, die ich verwende – dass man nicht sagen kann: „Ich breche das Gesetz, weil jemand anderes das Gesetz gebrochen hat“, denn das führt zu einer massiven Eskalation und letztlich zu einem Weltkrieg. Dann werden andere Länder dasselbe tun. Wir sprechen hier über die Theorie des gerechten Krieges. Weißt du, ich liebe Geschichte. Es ist wirklich erstaunlich, dass diese Tradition bis ins Mittelalter zurückreicht. Damals begann diese Tradition: Verhältnismäßigkeit beim Einsatz von Gewalt, das Nichttöten von Zivilisten, klare Kriegsziele und das Ausschöpfen aller friedlichen Mittel, bevor man zur Gewalt greift.

Und dann noch etwas, das ich nachgeschlagen habe, bevor ich heute mit dir gesprochen habe – diese ganze Sache mit der „unmittelbaren Bedrohung“ – das stimmt einfach nicht. Wenn man sich den internationalen Präzedenzfall ansieht, der für diesen Begriff der unmittelbaren Bedrohung herangezogen wurde, war das der Vorfall mit der Caroline, dem Schiff – der sogenannte Caroline-Präzedenzfall. Die Briten, glaube ich, beschlagnahmten ein amerikanisches Schiff, weil sie dachten,

es würde sie gleich angreifen, und der US-Außenminister Webster sagte, dass eine Bedrohung nur dann als unmittelbar anerkannt werden könne, wenn man nachweisen könne, dass keine Zeit blieb, um eine andere Option in Betracht zu ziehen.

Die Bedrohung musste wirklich unmittelbar sein, ohne jede andere Möglichkeit, sie zu verhindern. Ich habe gerade das genaue Zitat nachgeschlagen – es fällt mir gleich wieder ein. Im Grunde muss es sich um eine klare und gegenwärtige Gefahr handeln. Es geschieht genau jetzt, und man hat keine Zeit, andere Optionen zu erwägen, keine andere Möglichkeit, darauf zu reagieren. Aber die Verhandlungen liefen noch. Das kann man nicht sagen, dieses Argument kann man nicht bringen. Wenn man in einer Welt ohne Gesetze leben will, dann soll man einfach die Polizei in Japan oder in Armenien abschaffen und sehen, wie einem das gefällt – sehen, was man dann selbst bereitstellen müsste. Ganz genau.

#Pascal

Absolut. Und, wissen Sie, nur für die IR- oder Völkerrechts-Nerds unter unseren Zuhörern: In der Theorie des gerechten Krieges gibt es diese Unterscheidung zwischen einem präventiven und einem vorbeugenden Krieg. Erlaubt ist nur der präventive, weil das bedeutet, dass die andere Seite im Grunde schon die Waffen auf dich gerichtet hat – sie hat nur noch nicht abgedrückt. Die Waffen sind gezielt und geladen, wie der US-Präsident sagen würde, richtig? Nur unter diesen Umständen kann man ein Argument für einen Präventivschlag aufbauen. Alles andere gilt als vorbeugend, und vorbeugende Schläge sind selbst nach den Maßstäben der Theorie des gerechten Krieges aus dem Mittelalter nicht zulässig.

#Arthur Kachikian

Ich habe das Zitat: „Notwendigkeit der Selbstverteidigung, unmittelbar, überwältigend, ohne Wahl der Mittel und ohne Zeit zur Überlegung.“ Das stammt aus einem Präzedenzfall des 19. Jahrhunderts. Und es ähnelt ein wenig den Selbstverteidigungsgesetzen in vielen Ländern. Ich bin kein Jurist, aber die Grundsätze sind ähnlich. Wenn jemand in dein Haus eindringt – es sei denn, du lebst in Texas – kannst du ihn nicht einfach erschießen. Du musst zeigen, dass du versucht hast, dich der Situation zu entziehen oder sie auf andere Weise zu lösen, und dass eine klare und gegenwärtige Gefahr für dein Leben bestand. Dann kannst du vielleicht argumentieren, es sei Selbstverteidigung gewesen. Das ist also eindeutig eine sehr weitgehende Auslegung. Die internationalen Institutionen und Grundsätze sind kompromittiert. Die gesamte Institution der Verhandlungen ist kompromittiert.

Wie wird der Iran jetzt verhandeln, und welche Garantie hat er, dass es in sechs Monaten keinen weiteren Angriff geben wird? Das läuft auf den Gaza-Weg hinaus – das Gaza-Szenario oder vielleicht das Huthi-Szenario – denn es wird weder Syrien noch Libyen sein. Es bewegt sich in diese Richtung. Hoffentlich werden wir nicht noch mehr Verwüstung oder weitere getötete Zivilisten und Militärangehörige sehen. Und hoffentlich können die Länder in ein paar Wochen einige Vermittlerstaaten ansprechen. Vielleicht wird ein Mediator eingreifen und ihnen ermöglichen, das

Gesicht zu wahren und aus dieser Situation herauszukommen, in der die USA den Sieg für sich beanspruchen, weil sie die Iraner hart getroffen haben, und die Iraner behaupten werden, sie hätten gewonnen, weil sie nicht nachgegeben haben.

Vielleicht lässt sich so etwas aushandeln. Aber es ist ein riesiges Problem. Und die Wurzel dieses Problems liegt in der Mitte der 1990er Jahre, als die Staats- und Regierungschefs der Welt beschlossen, die Idee der kollektiven Sicherheit aufzugeben – die Weisheit von Jahrhunderten internationaler Überlegungen zu verwerfen. Der einzige Weg, sicher zu sein, besteht darin, mit allen anderen zu kooperieren und die Interessen aller zu berücksichtigen. Das ist der einzige Weg, und das einzige erfolgreiche Beispiel ist das „Konzert Europas“, das genau zu diesem Zweck vierzig Jahre lang funktionierte. Doch Mitte der 1990er Jahre wurde die Entscheidung getroffen – „wisst ihr was, die Russen können uns egal sein, wir machen, was wir wollen“. Und genau da beginnt es, denn wenn man auf der einen Seite handelt, gibt es auf der anderen Seite eine Gegenreaktion.

Wenn du auf dieser Seite Allianzen aufbaust, wirst du auf der anderen Seite Gegenallianzen haben. Wenn du anfängst, in deiner Region der Welt zu intervenieren und Regierungen zu verändern, werden andere Länder dasselbe tun – intervenieren und Regierungen auf der anderen Seite verändern. Das ist das Gesetz der Eskalation, das Gesetz von Aktion und Reaktion, das Gesetz des Sicherheitsdilemmas. Wir haben über all das gesprochen. Manchmal habe ich das Gefühl, ich sollte mein Studiengeld zurückbekommen. Ich weiß nicht einmal, warum ich internationale Beziehungen unterrichte. Du bist Dozent für internationale Beziehungen – was bringt das, wenn die Entscheidungsträger nicht die leiseste Ahnung haben, wie internationale Beziehungen funktionieren oder was die grundlegenden Prinzipien sind? Vielleicht sollten du und ich lieber eine App entwickeln, die Menschen auf TikTok attraktiv aussehen lässt. Damit würden wir mehr Geld verdienen.

#Pascal

Nein, nein. Weißt du, die Sache ist die: Krebs tötet Patienten, egal ob der Arzt ihn versteht oder nicht, richtig? Ich meine, sich darüber zu ärgern, dass der Krebs gewinnt, ist kein Grund, aufzuhören zu versuchen, zu verstehen, wie er funktioniert. So traurig es auch ist, wir stehen nicht am Ende der Zeiten. Ich meine, wir sind nur eine weitere Generation von Menschen, die seit Hunderten – wenn nicht Tausenden – von Jahren versuchen zu begreifen, warum zum Teufel der Krieg so viele Menschen tötet. Und trotzdem haben wir es nach Tausenden von Jahren nicht geschafft, das System zu reparieren. Wir sind nicht am Endpunkt; wir befinden uns irgendwo in der Mitte. Das ist ein großartiger Punkt. Die Sache ist die: Ich glaube, was wir als Spezies geschafft haben, ist, dass wir irgendwie erfolgreich darin waren, Gewalt – sogar Massen-gewalt – auf der Ebene des Nationalstaats zu kontrollieren.

Ich meine, auf der Ebene der kleineren Einheiten – richtig. Und ich habe das in einer anderen Folge schon gesagt, aber es braucht schon einiges, um auf die Idee der Gewaltenteilung, der gegenseitigen Kontrolle und eines Systems zu kommen, in dem zentrale Macht so begrenzt wird, dass die Gesellschaft stabil bleibt. Wenn man sich Beschreibungen von England vor 400 Jahren

ansieht, oder von Europa, oder auch von anderen Orten, war das Leben ziemlich brutal und kurz. Also haben wir das geschafft, und wir haben das erfolgreich getan, und auf dieser Ebene sind wir mehr oder weniger gut. Aber wenn es um die Makroebene geht, leben wir immer noch in Anarchie. Wir haben kein richtiges internationales System. Ich meine, die beste Idee, die wir in den letzten hundert Jahren hatten – und die wir zweimal umzusetzen versucht haben – war, einen globalen Polizisten zu schaffen.

#Arthur Kachikian

Ja, ja, aber die Idee des globalen Polizisten funktioniert nicht bei Großmächten.

#Pascal

Vergleiche das mit dem Konzept der Gewaltenteilung, der Justiz und so weiter – einem komplexen System der Bevölkerungsverwaltung. Und dann kamen wir einfach auf die Idee: „Lasst uns einen Club gründen und ihn durchsetzen.“ Das ist einfach noch nicht gut genug.

#Arthur Kachikian

Du sprichst einige großartige Punkte an. Mit deiner Erlaubnis nehme ich mir nur ein paar Minuten. Zunächst einmal: der Weltpolizist – das ist eine großartige Idee, außer dass sie nicht funktioniert, wenn sich die Großmächte uneinig sind, wie in der UNO, oder wenn ihnen der Wille zum Kämpfen fehlt, wie beim Völkerbund. Du hast das Thema der inneren Innenpolitik angesprochen. Wenn man sich England ansieht – ich bin kein Experte für englische Geschichte, obwohl ich sie liebe – ich finde, es ist ein erstaunliches Land, und ich liebe seine Kultur, Sprache und Literatur usw. Aber was war die ganze Entwicklung des britischen politischen Systems? Keine Tyrannei.

Es wird keine Tyrannei geben. Wir werden ein Gleichgewicht zur Macht des Königs schaffen – von der Magna Carta über die Bestimmungen von Oxford bis hin zur Glorreichen Revolution und so weiter. Die Idee war das Gleichgewicht. Es muss ein Gleichgewicht geben: keine Tyrannei, keine Vorherrschaft einer einzigen Macht. Gleichgewicht. Aber schaut, was international geschieht – es ist Tyrannei, die Tyrannei des Hegemons auf der internationalen Bühne. Es ist also genau das Gegenteil von dem, was im Inland getan wurde. Nun, in Bezug auf die Weltordnungen, über die wir das letzte Mal gesprochen haben – 1648. Was war der Grund für den Krieg? Intervention, Religionskriege. Was tun wir?

Wir schaffen souveräne Staaten – keine Einmischung. Theoretisch, natürlich, passiert es wieder. Also haben wir souveräne Staaten, Territorialität, Unabhängigkeit, Autonomie – und das soll, wie man sagt, Kriege ausschließen. Nein, nein, es passiert wieder. Dann haben wir den Vertrag von Utrecht: Gleichgewicht. Wichtig ist, das Gleichgewicht Europas zu wahren, richtig? 1713 – ad conservandum in Europa equilibrium – wir müssen das Gleichgewicht in Europa bewahren. Funktioniert nicht. Wir haben die Napoleonischen Kriege, 1815. Was ist der Grund für Kriege? Revolution. Was tun wir? Die

Heilige Allianz – Revolutionen unterdrücken, ihre Ausbreitung verhindern. Österreich marschiert in Italien ein.

Russland marschiert in Ungarn ein. In Piemont, in Neapel, werden Revolutionen niedergeschlagen. Wir haben das Konzert Europas – das Konzert Europas. Die Idee dahinter ist, dass man das Gleichgewicht der Kräfte rational verwalten kann, sodass kein einzelnes Land zu mächtig wird, weil das den anderen schaden würde und am Ende auch diesem Land selbst. So gibt es also eine fast mathematische Verwaltung des Mächtegleichgewichts in Europa über vierzig Jahre hinweg – bis zum Krimkrieg, bis zur deutschen und italienischen Einigung. Dann kommt der Erste Weltkrieg, und dann hat man das Rezept. Was ist der Grund für den Ersten Weltkrieg? Geheime Verträge, Gleichgewichtskriege, verhängnisvolle Bündnisse. Was tut man? Man sagt – wir sagen – nein zu Gleichgewichtskriegen.

Wir werden uns auf die Macht der öffentlichen Meinung und auf das stützen, was moralisch und ethisch ist. Und dann macht sich Edward Carr darüber lustig. Dann zerfällt der Völkerbund. Also jedes einzelne Mal, wenn wir versuchen, etwas aufzubauen – das ist, weißt du, so traurig, weil du das schon in unserem ersten Interview erwähnt hast – der Helsinki-Prozess, der Helsinki-Prozess, Mitte der 70er Jahre, die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Ich habe das Gefühl, ich habe mein Leben rückwärts gelebt, als hätte jemand auf meiner Fernbedienung die Rückspultaste gedrückt. Mein Leben läuft rückwärts – in die Mitte der 70er Jahre. Schau dir die Gesellschaft der Mitte der 70er an, nicht der frühen 80er, sondern der mittleren 80er: Rüstungskontrolle, Gleichgewicht, gemeinsame europäische Werte, neues Denken. Das wäre das Argument für den Konstruktivismus. Und sieh dir an, was passiert ist.

Ich freue mich übrigens, dass Sie den Konstruktivismus erwähnt haben. Ich werde auch mein Buch erwähnen und so weiter. Also, Mitte der 1970er Jahre wussten wir das. Wir haben den Helsinki-Prozess begonnen. Wir begannen, über ein gemeinsames europäisches Sicherheitssystem zu sprechen. Und dann wurde auch das immer wieder aufgegeben. Sie wissen schon, Sie haben den Konstruktivismus erwähnt, richtig? Was sagen Konstruktivistinnen, für diejenigen, die sich dafür interessieren? Die Art und Weise, wie man die Welt sieht, wird die Welt verändern. Wenn man Anarchie nicht als etwas betrachtet, das zu Gewalt führt, sondern als etwas, das die Möglichkeit zur Zusammenarbeit bietet, kann man die Welt verändern, indem man anders über sie denkt. Was wir gerade gesehen haben, zeigt genau das Gegenteil. Wenn man eine bestimmte Machtverteilung hat – das ist meine Theorie. Ich muss sie noch beweisen.

Wenn man eine bestimmte Machtverteilung hat und ein Land so mächtig wird, dass es tun kann, was immer es will, beginnen bestimmte Arten von Menschen und bestimmte Weltanschauungen sich durchzusetzen. „Wenn wir tun können, was wir wollen, oh, dann habe ich viele Ideen – wir werden Regierungen verändern, wir werden uns einmischen, wir werden in diesen und anderen Regionen intervenieren.“ Diese Art von Menschen – für sie entsteht die Gelegenheit, an die Macht zu kommen. Wir haben das schon früher erwähnt: Macht korrumpiert, und absolute Macht korrumpiert absolut. Die USA haben sich nicht immer so verhalten – nun ja, in einigen Regionen schon, aber nicht

weltweit. Die USA haben sich geäußert; sie verurteilten die sowjetische Aggression in Afghanistan. Erinnern Sie sich, sie boykottierten sogar die Olympischen Spiele in Moskau.

#Pascal

Ich würde behaupten, dass in deinen Ansichten immer noch ein gewisser liberaler Einschlag zu erkennen ist ...

#Arthur Kachikian

Ja, das gibt es.

#Pascal

Weil ich eine Diskussion mit David Gibbs hatte, der sagt: „Schau, die Amerikaner haben die sowjetische Invasion in Afghanistan so gut wie unvermeidlich gemacht. Das war ein wesentlicher Bestandteil davon, wie sie die Sowjets zur Invasion provozierten.“

#Arthur Kachikian

Nun ja. Ja, Brzezinski hat das gesagt. Er hat es in seinem Interview zugegeben. Sie fragten ihn: „Was ist mit den Zehntausenden toten Afghanen?“ Und er sagte: „Wovon reden Sie? Wir haben den Kalten Krieg beendet. War es das nicht wert?“ Er sagte, es sei eine Falle gewesen, die für die Sowjetunion gestellt wurde.

#Pascal

Das stimmt. In gewisser Weise hat sich das US-amerikanische System nie anders verhalten – oder zumindest nicht nach dem Zweiten Weltkrieg –, denn vor dem Zweiten Weltkrieg gab es ja diese Haltung: „Keine Einmischung in Europa.“ Richtig. Selbst im Ersten Weltkrieg sind sie hingegangen, haben sich dann aber wieder zurückgezogen. Genau. Also hat sich seit '45 nichts dramatisch verändert, aber das System – insbesondere das, das sich mit all diesen Sicherheitsbehörden aufgebaut hat, was früher das OSS war und heute die CIA ist – hat sich weiterentwickelt. In unseren Theorien haben wir nicht berücksichtigt, welchen Einfluss psychopathische Individuen haben können und wie es ihnen gelingt, in das System einzudringen.

Und wir haben die Idee eines Staates im Staat – die CIA und so weiter – nicht wirklich berücksichtigt: unkontrollierbare, nicht prüfbare, undurchsichtige Strukturen, die wir nicht verstehen. Das Einzige, dessen wir uns sicher sein können, ist, dass sie eine sehr, sehr mächtige Kontrolle ausüben. Und wenn einige der Eliten nicht mitspielen, dann ist man eben ein Martin Luther King, ein

Malcolm X, ein John F. Kennedy oder, was das betrifft, ein RFK. So verhält sich das System selbst. Und wir haben weder eine angemessene Möglichkeit, das zu erfassen, noch eine Strategie, damit umzugehen.

#Arthur Kachikian

Ja, genau. Es ist wie bei den Bolschewiki, die imperialistische Kriege auf der ganzen Welt verurteilen und dann ihre eigenen Kriege beginnen. Das ist die menschliche Natur. Es ist die Natur des Menschen und unserer Gesellschaft. Es gibt keine ideale Formel. Und du hast recht – ich habe immer noch ein bisschen diesen liberalen Anstrich. Ich will meinen Glauben an die liberale Welt, an die Vereinigten Staaten, an den Westen nicht aufgeben. Aber leider schlägt mir die Realität jeden Tag ins Gesicht, auch persönlich, weil diese schreckliche Regierung, die wir in Armenien haben, mit Unterstützung des Westens jetzt im Grunde jeden sanktioniert und unterdrückt, der versucht, sie zu kritisieren. Und ich bin einer von ihnen. Es ist also ein Witz. Ich bin zum Opfer meiner eigenen Ideale geworden.

#Pascal

Es ist so lustig – na ja, lustig auf eine sehr unlustige Weise. Es ist eigentlich ziemlich deprimierend. Aber weißt du, am Ende des Tages sind wir alle – nein, nein, ich meine, wir sind Opfer unserer eigenen, ähm, unserer eigenen Handlungen oder unserer eigenen Systeme. Ich weiß nicht, wie ich es ausdrücken soll. Es ist so, wie viele Menschen teilen diese Frustration? Wir wollen das nicht, und wir leben im Westen oder so, richtig? Ein großer Teil meines Publikums ist in den Vereinigten Staaten.

#Arthur Kachikian

Wir alle verstehen, dass wir nicht wollen, dass es so funktioniert – aber es tut es. Und es fühlt sich so furchtbar an. Das ist es, was die IR-Theorie dir sagen wird – sie hängt nicht davon ab, was du willst. Wenn du willst, Pascal, um dich manchmal einfach inspirieren zu lassen, sieh dir Aufnahmen von der Zeremonie mit Kanzler Kohl an, der deutschen Wiedervereinigungsfeier, dem großen Gebet, das sie hatten. Schau dir die Treffen zwischen Gorbatschow und Reagan und Margaret Thatcher an. Gott bewahre, dass ich ihren Namen gesagt habe – oh mein Gott, bitte bring mich nicht um. Schau, oh mein Gott, euer Publikum, ihr seid doch alle Kommunisten! Wie auch immer, sieh dir dieses Filmmaterial an. Sieh es dir an – du denkst dir: oh mein Gott, das ist Brüderlichkeit.

„Alle Menschen würden Brüder“, richtig? Da gibt es diese Vorstellung – wir werden alle Brüder sein. Schau dir das an: Unsere Führer reden miteinander, sie reißen die Berliner Mauer nieder, sie zerlegen all diese Raketen, zerstören chemische Waffen, zerstören Atomwaffen. Sie sprechen von einem gemeinsamen europäischen Haus. Was ist passiert? Was ist passiert? Was ist passiert? Das war Ende der 80er. Schau dir diese Aufnahmen an. Ich möchte zurückgehen und in der Zeit meiner Jugend leben, weil wir damals so viel vernünftiger waren. Unsere Führer waren vernünftig. Vielleicht

haben wir einfach die Weisheit des Zweiten Weltkriegs verloren. Vielleicht ist die Generation des Zweiten Weltkriegs verschwunden, und jetzt sind wir wieder in diesem Wahnsinn.

#Pascal

Oder, Arthur, vielleicht waren wir einfach nur jung. Wir waren einfach leichtgläubig. Denn, weißt du, wenn ich mich richtig erinnere, war Beethoven ein großer Bewunderer Napoleons – er dachte, Napoleon würde endlich Vernunft nach Europa bringen, sowie Gleichheit und Brüderlichkeit und so weiter.

#Arthur Kachikian

Und dann krönte er sich selbst zum Kaiser. Ja.

#Pascal

1804. 1804. Und Beethoven war am Boden zerstört. Er sagte sinngemäß: „Wie kann er nur?“ So etwas passiert immer wieder. Und du erinnerst dich, was er getan hat – du erinnerst dich, was er getan hat.

#Arthur Kachikian

Er benannte seine Symphonie um. Seine dritte Symphonie sollte ursprünglich Napoleon gewidmet sein. Als er 1804 hörte, dass Napoleon sich selbst krönen wollte, strich er die Widmung durch und sagte, nein, es soll einfach eine heroische Symphonie sein. Napoleon, das Kind der Französischen Revolution – liberté, fraternité, égalité – wird zu einem neuen Kaiser. Sechs Millionen Menschen, Europa ertrinkt in Blut. Schaut euch die menschlichen Geschöpfe an. Schaut auf unseren Zustand. Schaut auf unsere Gesellschaft. Wir wissen nichts über die Welt. Ich fange an, wie Ricky Gervais zu klingen – wir wissen nichts über die Welt.

#Pascal

Nein, aber die Korrektur, die wir anwenden müssen, ist die Korrektur dieses ewigen Hin- und Herwendens von allem, oder? Vom Zerstören zum Aufbau, zurück zur Zerstörung, wieder zum Aufbau. Wir befinden uns irgendwie in diesem schrecklichen, fast buddhistischen ewigen Kreislauf der Gewalt, darin gefangen. Und ich weiß nicht, wie man da herauskommt. Gibt es Buddhisten da draußen – wenn ihr Ideen habt, die westlichen Ansätze scheitern offensichtlich. Das Christentum funktioniert nicht, wenn es darum geht, internationale Gewalt anzugehen.

#Arthur Kachikian

Nein, nein. Und leider wird es nach einem Atomkrieg keine Erholung geben. Vielleicht war der Zweite Weltkrieg unsere letzte große Lektion, und wir haben sie für ein paar Jahrzehnte gelernt. Aber jetzt müssen wir sie anscheinend wieder lernen. Leider wird ein Atomkrieg – falls er passiert, Gott bewahre – uns keine zweite Chance geben. Wir werden nicht alle nach Lateinamerika ziehen und Masken tragen, um uns vor radioaktiven Stoffen zu schützen, die aus der Atmosphäre herabkommen. Das wird keinen Spaß machen. Also ja, wir scheinen diese Zyklen immer wieder durchzumachen.

Traurigerweise haben wir die Weisheit verloren, die wir einst besaßen, und die Lehren, die wir aus dem Zweiten Weltkrieg gezogen hatten. Erinnern Sie sich an Präsident Eisenhower? Er war ein Kriegsheld im Zweiten Weltkrieg, und er war es, der uns vor diesen privaten Interessengruppen, vor dem militärisch-industriellen Komplex, gewarnt hat. Er hatte recht. Und leider stehen wir heute genau hier. Ich hoffe nur, dass dieser Wahnsinn ein Ende findet und dass diese Führungspersönlichkeiten endlich begreifen, dass es keinen anderen Weg gibt, Sicherheit zu gewährleisten, außer durch kollektive Sicherheit, kollektive Diskussion.

#Pascal

Es sind nicht die Anführer. Es ist das System. Ich bin immer noch überzeugt, dass es ein Komplexitätsproblem ist. Acht Milliarden Menschen – wir sind eine Spezies, die nicht gut darin ist, acht Milliarden zu managen. Wir schaffen das nicht, und am Ende töten wir uns selbst. Wir können die Komplexität von acht Milliarden nicht bewältigen, denn letztlich ist Donald Trump – er ist das Ergebnis, er ist ein Symptom von etwas viel, viel Tieferem. Dieser Krieg ist ein Symptom von etwas viel, viel Tieferem, und wir haben noch nicht wirklich herausgefunden, wie wir Dinge auf dieser Ebene handhaben sollen, bei der Anzahl von Menschen, die wir derzeit sind.

#Arthur Kachikian

Nun ja, es ist eine große Krise. Es ist eine große Krise der Regierungsführung. Wir müssen erforschen, warum Menschen wie dieser an die Macht kommen. Warum versagen die demokratischen Institutionen darin, sie einzuschränken? Denn ein Teil der Theorie des demokratischen Friedens besagt, dass demokratische Institutionen eigentlich verhindern sollen, dass ein solcher Führer den Krieg erklärt. Und stattdessen hat der Kongress ihn genehmigt. Sie haben es gesehen, oder? Vor ein paar Tagen gab es eine Abstimmung, und sie haben den Krieg gebilligt.

#Pascal

Also, noch ein weiterer Schlag gegen die Theorie des demokratischen Friedens. Sie haben nicht den Krieg gebilligt; sie haben Donald Trumps Recht gebilligt, das zu tun, was einen Verstoß gegen die Verfassung darstellt. Ich meine, damit löst man doch die gesamte Idee interner Beschränkungen auf, oder? Also...

#Arthur Kachikian

Es ist eine große Krise. Eine große philosophische, konzeptionelle Krise. Was machen wir mit privaten Interessengruppen? Was machen wir mit Lobbyisten? Was machen wir mit Spendern? Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, Wahlen so zu organisieren, dass man nicht viel Geld braucht, um für ein Amt zu kandidieren. Ich weiß nicht, wie man das macht. Dann wäre man weniger abhängig vom Lobbyismus. Und Lobbyismus ist ein großes Problem – ein Übel, das ausgerottet werden muss. Gewählte Vertreter sollten ihren Wählern gegenüber rechenschaftspflichtig sein, nicht privaten Interessen. Es sollte verboten werden. Es gibt über 1.500 Lobbyfirmen in Washington – über 1.500. Das ist keine Demokratie. Das ist die Herrschaft des Geldes. Das ist die Herrschaft der Oligarchen.

#Pascal

Gut, meine Freunde. Es ist wieder einer dieser deprimierenden Momente, in denen wir zugeben müssen, dass wir einfach nicht wissen, wie wir weitermachen, wie wir vorankommen sollen, und dass wir alle, die wir viele, viele Jahre lang studieren, am Ende im selben Boot sitzen – verwirrt über die Gewalt, die unsere Systeme immer noch gegen andere entfesseln können. Arthur, die Leute würden dir gerne folgen und mehr von deinen Analysen und deinen Gedanken lesen. Wohin sollten sie sich wenden?

#Arthur Kachikian

Mit deiner Erlaubnis schicke ich dir meinen Telegram-Kanal. Ich habe dir erzählt, dass ich den ersten Band meines Buches fertiggestellt habe, und jetzt arbeite ich am zweiten. Ich würde es gerne mit allen teilen, die Interesse haben – es soll mein Geschenk sein. Ich teile es mit meinen Studierenden hier in Armenien und in einigen anderen Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Ich finde Trost in der Geschichte. Ich liebe es, internationale Geschichte zu lesen, denn wenn man sieht, wie Menschen seit Jahrhunderten mit denselben Problemen, mit derselben Verrücktheit kämpfen, dieselben Fehler machen und dieselben Ergebnisse sehen, bekommt man ein Gefühl der Distanz.

Ich meine, als menschliche Spezies sind wir erst, was—Homo sapiens ist etwa 300.000 Jahre alt. Und die ersten, du weißt schon, Lucy und all das—was ist das, sechs Millionen Jahre? Also ist das alles relativ neu. Was willst du? Wir müssen... wir müssen uns weiterentwickeln. Unsere Gesellschaft muss sich weiterentwickeln. Die Geschichte hilft mir, das Ganze ruhiger anzugehen. Und ich hoffe wirklich, dass sich diese Krise lösen wird. Ich schicke dir den Link zu meinem Telegram-Kanal, und dann können deine Leserinnen und Leser—ich beantworte gerne ihre Fragen.

#Pascal

Schick sie mir gleich danach; ich werde sie in die Beschreibung unten einfügen. Arthur Kachikian, vielen Dank für Ihre Zeit heute. Danke, Pascal, und Kopf hoch.

#Arthur Kachikian

Du auch. Okay, okay. Tschüss.